

Am Hitsch si Meinig

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): **9 (1953)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-845898>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die erste Frau als Botschafterin in der Schweiz

In Bern wurde die amerikanische Gesandtschaft in eine Botschaft erhoben und Miss Frances E. Willis aus Kalifornien durch Präsident Eisenhower zur neuen und ersten Botschafterin in der Schweiz ernannt. Miss Willis ist 54 Jahre alt. Sie hat an der Standard-Universität promoviert und seither am Vassar College Unterricht erteilt. Seit 25 Jahren ist sie im ausländischen Dienst tätig, und zwar in verschiedenen südamerikanischen Hauptstädten, in Madrid und London, woselbst sie den Rang eines Ersten Botschaftssekretärs bekleidete, sowie in Finnland. Gegenwärtig befindet sie sich in Washington.

„Die Staatsbürgerin“ freut sich über das Vertrauen und die Ehre die mit dieser Ernennung einer Frau erwiesen wurden. Mit den besten Wünschen für ihr Wirken in der Schweiz heissen wir Miss Willis willkommen.

Am Hitsch si Meinig

Jezz hemmars! Dar President Iisahuabar häd nis aina iihatruckht. Üüs, da Schwizzar Mennar. Waiss dä Purscht nüt gschidars, als üüs a Bootschaftari z schickha, Aini, a Frau!! Aso aswas tuat är dar eltischta Demokrazii vu Mennar aa, vu Mennar, wo no hütt pickhalhärnt säägand: „Pfrauä khööränd in Khuhhi — wenigstents denn, wennis um z Stimmrächt go tuat. As isch üüs preziis glich, wenn im letschta Neegar-khraal Pfrauä schtimma khönnand, a rächti Schwizzar-Frau isch z tumm, um in dar Politik aswas z varschtoo!“

Stuuhablaich sej dar Härr Ettar worda, won är dä Pricht mäga dar Miss Frances E. Willis khöört hej. „Oh, i aarma Landasvattar“, hej är gräägat, „was sägands dihim, wenn i därä Fröllain Uillis (bhüetisch, au a Bundasroot khann englisch!) muass a Khuss uf d Hand gee? Si händs schu zletschtamool bej dar Frau Peron seelig nit gäära gsäha. Ma isch a ploogata Maa — topplat ploogat, wemma wia i nu offiziöös für z Frauastimmrächt isch!“

Und deena z Amerika lahat dar President Iisahuabar dar Puggal voll und tenkht darbej: „Hoffantli khanni mit miinara Bootschaftari da Schwizzarfrauä hälfa, entli z Schtimmrächt z khrieega, was schu lang vardiant hettand!“ (Wiama vu susch guat untarrichtatar Sitta khöört, welli z Fräulein Willis in a paar Wuhha ga Büllech raisa . . . wä
(Aus dem Nebelspalter, No. 32, 1953).

Redaktion: L. Lienhart, Rebbergstrasse 33, Zürich 37, Telefon 4228 94
Inserate an: A. Moos, Buchdruckerei, Zürich-Höngg, Ackersteinstr. 159, Tel. 56 70 37
Anmeldungen von Abonnenten u. Adressänderungen erbeten an: Frau Pia Kaufmann,
Büchnerstrasse 26, Zürich 6, Telefon 26 24 74
Postcheckkonto des Frauenstimmrechtsvereins Zürich No. VIII 14151